

A close-up photograph of a woman with a joyful expression, wearing a yellow headscarf and a blue patterned dress. She is holding a young child in a pink shirt. The background is a warm, orange-toned interior.

MEDAIR

Jahresbericht 2025

medair.org

SUDAN

© Medair/Stefan Kewitz

Medair im Jahr 2025

Willkommen	2
Wirkung 2025.....	4
Im Einsatz, um Leben zu retten.	6
Südsudan	7
Libanon	8
Somalia	9
Beharrlich bis zum Schluss	10
Afghanistan	11
Ukraine.....	12
Sudan	13
Humanitäre Neuausrichtung.....	14
Jordanien.....	16
DR Kongo	17
Globales Nothilfeinsatzteam	18
Syrien	19
Madagaskar.....	20
Kenia / Tschad.....	21
Im Dienst der Barmherzigkeit	22
Wichtige Finanzkennzahlen (2025).....	23
Konsolidierter Jahresabschluss.....	24
Finanzierungspartner	26

• Medair ist eine christliche Nothilfeorganisation, die auf Konflikte, Krankheitsausbrüche und Katastrophen reagiert. Ziel ist, dass verwundbarste und an abgelegensten Orten dieser Welt lebende Menschen in Würde und mit neuer Hoffnung leben können.



Sara mit ihrem Sohn Omer, nachdem sie in einer von Medair unterstützten Gesundheitseinrichtung im Sudan Ernährungshilfe erhalten hat.



Willkommen

Der humanitäre Sektor hat 2025 tiefgreifende Veränderungen erlebt. Weltweit blieben Finanzmittel für die humanitäre Hilfe etwa 40% hinter den Erwartungen zurück.

Zeitweise hatte man den Eindruck, das menschliche Leben hätte keinen Wert mehr. Ich bin zutiefst dankbar, dass das nicht auf alle zutraf.

Bei einer Dorfversammlung im Südsudan stand eine Frau auf und erzählte etwas, das ich nie vergessen werde:

«Als wir hörten, dass die humanitären Mittel gekürzt werden sollten, haben viele von uns geweint. Wir hatten Angst, ihr müsstet gehen. Viele unserer Frauen und Kinder wären heute nicht mehr am Leben, hättet ihr uns nicht mit Gesundheitsdiensten und Nahrungsmitteln versorgt.

Als Angriffe uns zur Flucht zwangen, seid ihr uns gefolgt, und als wir nach Hause zurückgekehrt sind, kamt ihr mit

uns zurück. Das war mehr als nur Hilfe. Es hat uns gezeigt, wie sehr ihr uns liebt – und letztlich, wie sehr Gott uns liebt.»

Wenn ich auf das Jahr 2025 zurückblicke, überzeugen mich Momente wie dieser davon, dass es jeden Einsatz wert ist, lebensrettende humanitäre Hilfe aufrechtzuerhalten, wo immer es möglich ist.

Sicher war es kein einfaches Jahr. Wir mussten Gesundheits- und Ernährungszentren schliessen. Das war schmerzhaft, ebenso wie der Verlust wertvoller Kolleginnen und Kollegen in der gesamten Organisation.

Um die Herausforderungen 2025 zu meistern war es nötig, sorgsam mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln umzugehen. Anstatt zu verzweifeln, haben wir unsere Ressourcen diszipliniert eingeteilt, neue Finanzierungsmöglichkeiten erschlossen und Einsätze schnell und flexibel durchgeführt. Wir sind dankbar, dass wir so das Jahr mit einer stabilen Bilanz abschliessen konnten.

Der Mut und das Engagement unserer Teams waren beeindruckend. Auch unter den denkbar schwierigsten Bedingungen waren sie entschlossen, Menschen zu erreichen. Im Südsudan sind sie durch Sümpfe gewatet, um einen Choleraausbruch zu stoppen, und in Afghanistan in der Provinz Kunar durch die Berge gewandert, um von einem Erdbeben verwüstete Dörfer zu erreichen.

Unser tiefster Dank gilt all den Partnern sowie Spenderinnen und Spendern, die uns in dieser Arbeit beigestanden haben. Ihr Engagement bestätigt die einfache, aber eindrückliche Wahrheit, dass das Leben von Menschen in der Krise ebenso wertvoll ist wie Ihres oder meins.

Anne Reitsema

Anne Reitsema,
Geschäftsführerin



Freiwillige aus der Gemeinschaft im Marsabit County in Kenya vermitteln Müttern und Kindern Wissen zum Thema Gesundheit und Hygiene.

- GESUNDHEIT**
- WASSER, SANITÄR UND HYGIENE (WASH)**
- ERNÄHRUNG**
- UNTERKÜNFTE UND INFRASTRUKTUR**
- BARGELDHILFE UND GUTSCHEINE**

KENIA

© Medair/Stefan Kewitz



Wirkung 2025

3 643 255

Menschen geholfen

Gesundheit

+ 2 558 903

2 140 319 Konsultationen in von Medair unterstützten Kliniken
44 761 Babys mit Unterstützung von Medair geboren

Wasser, Sanitär und Hygiene (WASH)

+ 2 295 644

547 471 Menschen erhielten verbesserten Zugang zu sauberem Trinkwasser

Ernährung

+ 775 425

102 080 Menschen wurden gegen Unterernährung behandelt
29 364 Kinder unter 5 Jahren wurden gegen schwere akute Unterernährung behandelt

Unterkünfte und Infrastruktur

+ 555 635

126 886 Menschen im Bereich Unterkünfte geholfen

Bargeldhilfe und Gutscheine

+ 93 811

4,56 Mio. USD Bargeldhilfe verteilt



86%

der Ausgaben von Medair im Jahr 2025
(90,4 Mio. USD) flossen in humanitäre Aktivitäten

MENSCHEN PRO EINSATZLAND GEHOLFEN*

Afghanistan	577 044
Tschad	9 694
DR Kongo	922 809
Jordanien	73 746
Kenia	1 197
Libanon	359 615
Madagaskar	81 065
Myanmar	18 317
Somala	365 507
Südsudan	671 904
Sudan	222 567
Syrien	163 269
Ukraine	176 521

UNSER TEAM

Hauptsitz: 121
Mitarbeitende in Länderbüros: 29
Freiwillige (Hauptsitz und Länderbüros): 28

LÄNDERPROGRAMME

Nationale Mitarbeitende: 884
Internationale Mitarbeitende: 85
Freiwillige in den Länderprogrammen: 6347

● EINSATZLÄNDER (2025)

● EHEMALIGE EINSATZLÄNDER*

● HAUPTSITZ
Schweiz

● LÄNDERBÜROS
Frankreich, Deutschland, Niederlande, Südkorea, Vereinigtes Königreich, USA (nicht abgebildet)

Anfang 2025 trafen zwei schwere Zyklone auf den Süden Madagaskars. Sie verursachten weitreichende Überschwemmungen und Verwüstungen. Mit Ihrer Unterstützung konnten wir Nothilfe für über 49 000 Menschen leisten.

*Frühere Einsatzgebiete, die nicht abgebildet sind: Tschetschenien, Ecuador, Haiti, Honduras, Inguschetien, Nordossetien, Vanuatu

Medair ist ein in der Schweiz eingetragener, steuerbefreiter Verein. Separate, eigenständige Büros sind unter dem Namen Medair in Frankreich, Deutschland, den Niederlanden, Südkorea, dem Vereinigten Königreich und den USA tätig.

MADAGASKAR

© Medair/Laricha Rajaonirina



Im Jahr 2025 reagierten die Teams von Medair auf Krankheitsausbrüche, Wasserknappheit, zusammengebrochene Gesundheitssysteme, Vertreibung aufgrund von Konflikten, sprunghaft steigende Unterernährungsraten und Müttersterblichkeit, mangelnden Schutz vor den Elementen und unzureichende Sanitärversorgung.

Die Rettung von Menschenleben steht im Mittelpunkt der Arbeit von Medair. Unsere Mitarbeitenden arbeiten eng zusammen in den Bereichen Gesundheit, Ernährung, psychosoziale Unterstützung, sauberes Wasser und Sanitärversorgung, Unterkünfte sowie Bargeldhilfe, um koordiniert auf Bedrohungen der öffentlichen Gesundheit zu reagieren.

– Dr. Wendy Dymant, Gesundheitsberaterin bei Medair

 **GESUNDHEIT**
463 971

 **WASSER**
139 099



SANITÄRE VERSORGUNG
58 374

 **ERNÄHRUNG**
158 490

Nyibol freut sich über die Genesung ihrer Tochter. Das Stabilisierungszentrum von Medair ist die einzige Einrichtung zur Behandlung schwer unterernährter Kinder im Bezirk Leer.

- Nyibol



407 347

Menschen gegen Cholera geimpft

14 110

Menschen gegen Unterernährung
behandelt – 90% als geheilt entlassen

- Louis Arapa, Verantwortlicher für Gesundheit und Ernährung im Nothilfeinsatzteam von Medair

Libanon

359 615

Menschen geholfen

-  **GESUNDHEIT**
92 357
-  **WASSER, SANITÄR
UND HYGIENE (WASH)**
42 500
-  **UNTERKÜNFTE UND
INFRASTRUKTUR**
144 687
-  **BARGELDHILFE**
58 884

Mitarbeitende von Medair beim Abladen von Matratzen für Familien, die aus ihren Häusern im Norden der Bekaa-Ebene im Libanon geflohen sind.

«Ich hätte nie gedacht, dass ich jemals so mein Zuhause verlassen müsste. Das Einzige, was zählt, ist die Sicherheit meiner Familie. Es sind unsichere Zeiten, und die Lage könnte sich jeden Moment verschlimmern.»

– Hassan, 67, nördliche Bekaa-Ebene, Dezember 2025

KRISENÜBERBLICK

Trotz eines brüchigen Waffenstillstands wurden auch 2025 Luftangriffe verzeichnet und die humanitäre Krise im Libanon verschärfte sich.

Der seit 2024 andauernde Konflikt führte zur Vertreibung von 1,4 Millionen Menschen. Viele von ihnen fanden bei der Rückkehr ihre Häuser zerstört vor. Nach Jahren geprägt von wirtschaftlichem Zusammenbruch, Krankheitsausbrüchen, Konflikten und Massenvertreibung benötigten 2025 rund 80 % der Menschen im Libanon Hilfe.



101 542

Menschen erhielten Hilfe im Bereich Unterkünfte

62 368

Menschen erhielten Gesundheitsleistungen in einer von Medair unterstützten Einrichtung

IHR BEITRAG

«Wir sind mitten in der Nacht aus unserem Haus geflohen, weil es in der Nähe unseres Dorfes Luftangriffe gab», so der 55-jährige Khalil aus dem Norden der Bekaa-Ebene. «Zurzeit wissen wir nicht, wann wir zurückkehren können oder ob unser Haus noch steht. Wir wollen nur, dass unsere Kinder in Sicherheit sind.»

Das Team von Medair Libanon unterstützte 2025 über 101 000 Menschen wie Khalil und seine Kinder im Bereich Notunterkünfte. In den hochgelegenen Gebieten im Norden der Bekaa-Ebene, wo Familien in notdürftigen Unterkünften der Kälte ausgesetzt waren, haben wir 227 besonders schutzbedürftige Haushalte mit wichtigen Hilfsgütern versorgt, darunter Matratzen, Kissen und wärmende Decken.

«In solch schwierigen Zeiten bringen diese Hilfsgüter Trost, Erleichterung und neue Hoffnung. Zu wissen, dass es Menschen gibt, denen unser Wohlergehen am Herzen liegt, lässt uns weniger allein fühlen.» – Maha, 45

Dank der wertvollen Unterstützung durch unsere Spenderinnen und Spender konnten wir 2025 betroffenen Familien darüber hinaus in den Bereichen Gesundheit und psychosozialer Unterstützung, Trinkwasser und Sanitär, und Bargeldhilfe helfen. Wir haben sechs Gesundheitszentren unterstützt, ebenso wie mobile Gesundheits- und Hebammendienste für Menschen in informellen Siedlungen angeboten und so insgesamt über 62 000 Menschen geholfen. «Ohne unsere Präsenz hätten viele Menschen in der Region keinen Zugang zu medizinischen Leistungen und Medikamenten», so Dr. Zakaria, Leiter eines von Medair unterstützten Gesundheitszentrums.

«Ich bin eine junge Mutter und lebe in einem Flüchtlingslager. Ich bin meiner Hebamme Reine unglaublich dankbar. Sie war während meiner gesamten Schwangerschaft für mich da, um mich zu unterstützen und zu begleiten. Ihre Anwesenheit hat mein Leben wirklich verändert.»

– Najida, Bekaa-Ebene, Libanon

Somalia

365 507

Menschen geholfen

-  **GESUNDHEIT**
186 284
-  **WASSER, SANITÄR
UND HYGIENE (WASH)**
352 828
-  **ERNÄHRUNG**
154 487
-  **UNTERKÜNFTE UND
INFRASTRUKTUR**
175 055

Medair unterstützt ein Netzwerk aus Betreuerinnen und Freiwilligen wie Ruqiya (rechts), die Haushalte wie den von Khadra (links) besuchen, um Kinder auf Unterernährung zu untersuchen.

«Ich freue mich immer, wenn ich positive Veränderungen in den Gemeinschaften sehe. Die Arbeit macht mir Freude.»

– Ruqiya, Betreuerin einer Kleingruppe

KRISENÜBERBLICK

Durch den Konflikt in Somalia mussten Millionen von Menschen ihre Häuser verlassen. Sie kamen in überfüllten informellen Siedlungen unter, wo der Zugang zu Grundversorgung sehr begrenzt ist.

Wasser gehört zu den dringendsten Bedürfnissen. Eine schwere Dürre hat Ernten und Viehbestände vernichtet. Rund 6,5 Millionen Menschen sind von einer Hungersnot bedroht.



207 562

Menschen erhielten einen verbesserten Zugang zu sauberem Trinkwasser

28 135

Menschen wurden gegen Unterernährung behandelt; 97 % wurden als geheilt entlassen

IHR BEITRAG

Jamila und ihre Kinder flohen morgens um 5 Uhr aus ihrem Zuhause. Die Familie hielt sich aus Angst vor den Kampfhandlungen abseits der Hauptstrassen. Nach einem Fussmarsch von 12 Stunden in sengender Hitze erreichten sie eine Siedlung, in der es sauberes Wasser gab.

«Wasser ist Leben», sagte Jamila. «Wir kochen damit, putzen damit, trinken es und baden darin. Ich hoffe, die Menschen verstehen, wie wichtig dieses Wasser für uns ist.»

Medair betreibt und unterhält neun kommunale Wasserstationen in informellen Siedlungen in Somalia und verschafft vertriebenen Familien so einen zuverlässigen Zugang zu sicherem Trinkwasser.

Dank Ihrer Unterstützung konnte 2025 ein ganzheitliches Hilfsprogramm umgesetzt werden, das über 365 000 Menschen in Somalia Hilfe in den Bereichen Gesundheit, Ernährung, Schutz, Trinkwasser und Sanitär bot. Wir haben unterernährte Kinder behandelt, Einrichtungen zur medizinischen Erstversorgung unterstützt und ein Netzwerk aus Betreuungsgruppen und Freiwilligen koordiniert, das monatlich mehr als 2800 Haushalte besucht. Ziel ist, Menschen auf Unterernährung zu untersuchen und Mütter zu Gesundheits- Ernährungs- und Hygienefragen zu schulen.

«Bevor wir angefangen haben, haben die Mütter ihre Kinder zu Hause geboren», so Nasteexo, eine Teilnehmerin. «Jetzt entbinden die meisten in einer Einrichtung. Die Menschen vertrauen uns und nehmen die von uns angebotenen Dienste in Anspruch.»

«Ich habe volles Vertrauen in das Personal dieser Einrichtung. Sie bieten eine gründliche Behandlung und kümmern sich kostenlos und gut um uns.»

– Suhayra, deren Tochter medizinisch behandelt wurde

Beharrlich bis zum Schluss

Medair leistet weltweit Hilfe bei existenziellen Notlagen. Dafür scheuen unsere Teams keine Mühen und selbst wenn die Strasse endet: wir gehen weiter.

Am Tag nach einem verheerenden Erdbeben im Osten Afghanistans nahm unser Team einen stundenlangen Fussmarsch auf sich. Mit dem Ziel, abgelegene schwer erreichbare Dörfer im Tal Arit zu erreichen und Hilfe zu leisten. Bei der Ankunft traf unser Team Menschen, die unter freiem Himmel im Gras schliefen.

Mitten in der Nacht wurde in der Nähe der Stelle, wo unsere Teams ihr Zelt aufgeschlagen hatten, ein Baby geboren. Eine Ärztin von Medair versorgte Mutter und Kind.

Für Familien ging es nach dem verheerenden Erdbeben in erster Linie darum, zu überleben. In den folgenden Wochen und Monaten führten wir einen Nothilfeinsatz durch. Dazu gehörten medizinische Dienste, psychosoziale Unterstützung, Ernährungshilfe, Bargeldhilfe, die Verteilung von Hygienekits sowie die Instandsetzung eines Wasserversorgungssystems.

«Medair war die erste Organisation, die uns geholfen hat. Dafür sind wir sehr dankbar.»

– Hamza, Arit-Tal, Afghanistan

AFGHANISTAN

© Medair

Afghanistan
577 044
Menschen geholfen



GESUNDHEIT

501 636



WASSER, SANITÄR UND HYGIENE (WASH)

484 933



ERNÄHRUNG

247 759



BARGELDHILFE

1929

Bei Zohal wird mittelschwere akute Unterernährung festgestellt. Sie wird in einer Gesundheitseinrichtung von Medair behandelt.

KRISENÜBERBLICK

Nach Jahrzehnten des Konflikts leben viele Menschen in Afghanistan in tiefer Armut. Im Jahr 2025 benötigten 22,9 Millionen Menschen im Land humanitäre Hilfe.

Anhaltende Dürre hat die Ernten im Süden vernichtet. Die Folge sind Hunger und eine schwere Nahrungsmittelkrise. Der Zugang zu medizinischer Versorgung und Trinkwasser ist begrenzt. Zudem gibt es Millionen afghanische Rückkehrende aus dem Ausland. Das ist eine zusätzliche Belastung für ohnehin schon fragile Gemeinschaften.



500 266

Menschen erhielten

Gesundheitsdienste in von Medair unterstützten Einrichtungen

39 099

Menschen wurden gegen Unterernährung behandelt



«In den Augen der Frauen und Kinder, die hierherkommen, spiegelt sich Hoffnung. Sie kommen von weit her und diese Gesundheitseinrichtung ist ihre einzige Hoffnung.»

– Maryam, Gesundheitspersonal, Afghanistan

© Medair

IHR BEITRAG

Jeden Morgen machen sich die Teams von Medair früh auf den langen Weg durch den Süden Afghanistans. Von ihrer Basis aus fahren sie stundenlang über holprige, trockene Strassen, um abgelegene Gesundheitseinrichtungen zu erreichen. Dort erhalten Kinder wie Lema lebenswichtige Gesundheits- und Ernährungshilfe.

«Lema geht es viel besser», sagt ihre Mutter. «Das ärztliche Personal hier behandelt uns mit Respekt. Sie haben wirklich etwas bewirkt.»

Im Jahr 2025 hat Medair kostenlose medizinische Dienste für über eine halbe Million Menschen angeboten. Das sind dreimal so viele wie in den letzten beiden Jahren. Ihre Spenden ermöglichten Gesundheitsversorgung, psychosoziale Unterstützung, Ernährungshilfe, sauberes Wasser, sanitäre Einrichtungen und Bargeldhilfe für über 577 000 Menschen.

Kürzungen internationaler Hilfsgelder haben unsere Projekte in Afghanistan getroffen. Nach 15 Jahre mussten wir unseren Einsatz im zentralen Hochland beenden. Wir verlassen die Region in dem Wissen, dass wir ein bleibendes Vermächtnis hinterlassen haben, unter anderem durch verbesserten Zugang zu sauberem Trinkwasser für abgelegene Gemeinschaften.

Im August erschütterte ein schweres Erdbeben den Osten Afghanistans. Insgesamt verloren 2200 Menschen ihr Leben, Tausende Häuser wurden zerstört. Bereits am folgenden Tag erreichte ein Team von Medair das Tal Arit und begann mit dem Nothilfeinsatz. Vorausgegangen war ein mehrstündiger Fussmarsch – der einzige Weg, das Tal zu erreichen.

«Danke, dass ihr diese kostenlose Gesundheitseinrichtung in meiner Gemeinschaft betreibt. Nur wenige können sich eine Behandlung in privaten Gesundheitseinrichtungen leisten.»

– Shah Bobo, Süd-Afghanistan

Ukraine

176 521

Menschen geholfen



GESUNDHEIT
106 027



**WASSER, SANITÄR
UND HYGIENE (WASH)**
41 909



**UNTERKÜNFTE UND
INFRASTRUKTUR**
36 462



BARGELDHILFE
3994

Im Jahr 2025 half Medair 2536 Menschen, deren Häuser durch den Krieg beschädigt worden waren. Darunter auch Mariya, die hier an der Seite von Oleksandr, dem Beauftragten für Infrastruktur bei Medair, zu sehen ist.



«Als mein Dach und meine Fenster repariert waren, dachte ich: Gott, du hast versprochen, dass ich es warm haben würde, und jetzt ist es tatsächlich geschehen.»

– Mariya, Ostukraine

© Medair/Stefan Kewitz

KRISENÜBERBLICK

Seit Beginn der Bombardierungen vor vier Jahren haben Raketen- und Drohnenangriffe ganze Stadtviertel, Wasserversorgungssysteme und Gesundheitseinrichtungen zerstört. Besonders gilt das für Orte in der Nähe der Frontlinien in der Ostukraine.

Im Jahr 2025 benötigten 8,5 Millionen Menschen Unterstützung beim Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen. Die Wasserknappheit war vielerorts gravierend. Reparaturen an Häusern und Unterkünften waren dringend notwendig, um Familien zu helfen, den Winter zu überstehen.



97 458

Menschen erhielten Gesundheitsleistungen in einer von Medair unterstützten Einrichtung

25 574

Menschen erhielten einen verbesserten Zugang zu sauberem Wasser

IHR BEITRAG

«Wir hatten keinen direkten Zugang zu Wasser mehr. Um Wasser zu holen, mussten wir entweder weite Strecken zu Fuss laufen, oder auf teure Lieferungen per Lkw setzen.» – Nina, Ostukraine

Im Jahr 2025 hat Medair beschädigte Infrastruktur in der Ostukraine begutachtet. Für die Verbesserung der Wasserversorgung für über 25 000 Menschen arbeiteten wir mit lokalen Gemeinschaften und Dienstleistern zusammen. Wir haben Brunnen gebohrt und beschädigte Leitungsnetze repariert sowie in Übergangsphasen Wasserlieferungen durchgeführt, während Abwasser- und Heizungssysteme in Stand gesetzt wurden.

«Jetzt haben wir Wasser in der Nähe. Das ist eine grosse Erleichterung», so Nina. «Wir brauchen auch keinen Strom mehr, um Wasser zu pumpen. Ihr habt diesem Ort neue Hoffnung gebracht.»

Im Laufe des Jahres haben wir über 176 000 Menschen erreichen können in den Bereichen Gesundheit, WASH, Unterkünfte, Hilfslieferungen, psychosoziale Unterstützung und Bargeldhilfe.

Wir haben eng mit lokalen Behörden, Wasserversorgungsunternehmen und ukrainischen NGOs zusammengearbeitet. Das verstärkte die Wirkung unserer Arbeit und stärkte die lokalen Kapazitäten. «Medair hört zu und berücksichtigt unsere Ratschläge bei der Projektplanung», so Valentina Ignatusha von der Rokada Foundation. «Diese Partnerschaft stärkt unsere Arbeit.»

«Nachdem die Menschen monatelang mit zerbrochenen Fenstern leben mussten, und undichten Dächern und Türen, die sich nicht schliessen lassen, können Familien nun Reparaturen wählen, die sie brauchen. Jede abgeschlossene Reparatur gibt Familien ein Gefühl von Stabilität und Sicherheit zurück.»

– Bryan, Projektleiter für Unterkünfte bei Medair

Sudan

222 567

Menschen geholfen



GESUNDHEIT
200 871



**WASSER, SANITÄR
UND HYGIENE (WASH)**
29 438



ERNÄHRUNG
55 617



**UNTERKÜNFTE UND
INFRASTRUKTUR**
8000

Mona hat durch den Konflikt ihren Mann, ihr Vieh und ihr Zuhause verloren. Im Jahr 2025 hat sie als Hebamme für Medair gearbeitet und anderen aus ihrer Gemeinschaft geholfen.



«Es ist wichtig, Gemeinschaftsmitglieder wie mich einzubeziehen. Die Menschen vertrauen denen, die sie kennen. Wenn ein Baby geboren wird, freuen sich alle mit. Es ist wunderschön, das mitzuerleben.»

– Mona, Hebamme, Khartum

© Medair/Stefan Kewitz

KRISENÜBERBLICK

Nach drei Jahren anhaltender Gewalt ist der Sudan laut Angaben der Vereinten Nationen die schlimmste humanitäre Krise der Welt. Krankheiten und Unterernährung grassieren, das Gesundheitssystem steht kurz vor dem Zusammenbruch.

Millionen Menschen wurden vertrieben. Einige sind über die Grenzen in andere Länder geflohen, andere innerhalb des Sudan in Gegenden, die zumindest vorerst sicherer sind.



200 540

Menschen erhielten Gesundheitsleistungen in von Medair unterstützten Kliniken

9931

Menschen erhielten psychosoziale Unterstützung

IHR BEITRAG

«Durch den Konflikt ist das Gesundheitssystem vollständig zusammengebrochen», so Dr. Mohammed. In Khartum wurden die meisten Gesundheitseinrichtungen entweder zerstört, geplündert oder waren nicht mehr funktionsfähig. Als Reaktion darauf setzte Medair mobile Kliniken ein, um isolierte Stadtteile zu erreichen, die keinen Zugang zu medizinischer Versorgung hatten. Dr. Mohammed weiter: «Was mir an der mobilen Klinik am besten gefällt, ist, dass wir den Menschen sichtbar helfen.»

An stabileren Orten im Sudan haben wir bestehende Gesundheitseinrichtungen unterstützt. In einer dieser Einrichtungen erhielt Asma eine Behandlung gegen Dengue-Fieber und die Medikamente, die sie dringend zur Behandlung ihrer Diabetes benötigte. Diese Leistungen sind kostenlos für Betroffene vor Ort.

Im Jahr 2025 ermöglichten Ihre Spenden lebensrettende Hilfe im Sudan in den Bereichen Gesundheit, Ernährung, psychosoziale Unterstützung, WASH und Unterkünfte – für mehr als 220 000 Menschen.

Im Bundesstaat Blauer Nil, wo jede dritte Konsultation in den Gesundheitszentren durch Malaria begründet war, hat Medair im vergangenen Jahr 1883 Kinder gegen die Krankheit geimpft. Es war eine der ersten Initiativen im Sudan, die auf die Malariaprävention abzielte. «Malaria ist hier weit verbreitet und hat viele Menschen das Leben gekostet», so Huda, Mutter von zwei Kindern. «Ich werde weiter erzählen, dass hier kostenlose Impfungen erhältlich sind.»

«Medair kam, hat diejenigen registriert, die Hilfe brauchen, und innerhalb von zwei Tagen war die Hilfe da. Sie umfasste Hygieneartikel und sauberes Wasser. So etwas habe ich noch nie erlebt. Ich bin sehr erleichtert!»

– Samira erhielt Hilfe zum Schutz ihrer Familie vor Cholera

Humanitäre Neuausrichtung

Anne Reitsema, Geschäftsführerin von Medair, ist Mitglied des Ständigen Interinstitutionellen Ausschusses (IASC) der Vereinten Nationen und dadurch direkt einbezogen in Entscheidungen, die den humanitären Sektor betreffen.



Anne Reitsema besucht abgelegene Projektstandorte in der Demokratischen Republik (DR) Kongo.

DR KONGO
© Medair/Daniel Walkendu

F- Wie haben die Kürzungen internationaler Hilfsgelder den humanitären Sektor verändert?

Die Finanzmittel im gesamten Sektor sind auf das Niveau von vor zehn Jahren gesunken, geschätzt im Durchschnitt um 40 %. Einigen Ländern droht die Gefahr einer Hungersnot. Gesundheitseinrichtungen und Ernährungszentren mussten schliessen. Millionen Menschen haben keinen Zugang zu lebenswichtiger Versorgung mehr.

Im Jahr 2026 werden schätzungsweise 239 Millionen Menschen humanitäre Hilfe benötigen. Der Finanzierungsplan liegt bei rund 33 Milliarden US-Dollar für die Unterstützung von lediglich 135 Millionen Menschen. Diese Realität zwingt zu schmerzhaften Entscheidungen.

F- Wie richtet sich die humanitäre Hilfe neu aus?

Die im Englischen «humanitarian Reset» genannte Neuausrichtung der Vereinten Nationen angesichts weltweiter Mittelkürzungen ist eine Reform ihres Hilffsystems. Als Mitglied des Ständigen Interinstitutionellen Ausschusses habe ich direkt an den Gesprächen teilgenommen. Wir haben offen über den wachsenden Druck gesprochen: Konflikte, die immer länger dauern, politische Polarisierung, klimabedingte Krisen und immer tiefgreifendere Mittelkürzungen.

Die Neuausrichtung ist eine bewusste Entscheidung, Hilfe auf die Bedürfnisse zu reduzieren, die für die Rettung von Leben unabdingbar sind, und gleichzeitig Umsetzung und Ressourcen auf lokale Organisationen zu verlagern. Der Fokus muss sich wieder an den Ergebnissen ausrichten: gerettete Leben, gelindertes Leid und gewährte Würde.

F- Was sind die Säulen der humanitären Neuausrichtung?

• Konzentration auf den grössten Bedarf

Wenn Mittel knapp werden, muss sich das Augenmerk auf diejenigen richten, deren Leben unmittelbar in Gefahr ist.

• Rechtzeitige, angepasste Hilfe

Im Rahmen der Neuausrichtung soll Bürokratie abgebaut werden und die Effizienz vor Ort gefördert werden

• Maximierung der lokalen Beteiligung

Unsere Arbeit sollte so lokal wie möglich und so international wie nötig sein.

• Raum für humanitäre Hilfe wahren

Wir müssen humanitäre Prinzipien konsequent durch das Völkerrecht schützen und den Raum für humanitäre Hilfe sowie den Schutz der Zivilbevölkerung verteidigen.

F- Was bedeutet das für Medair?

Meine wichtigste Erkenntnis aus dem Treffen des Ständigen Interinstitutionellen Ausschusses im Februar 2026 war, sich immer daran zu erinnern, dass es hier nicht um uns geht. Es geht um die Menschen in Not, die um ihr Überleben kämpfen.

Die neue Strategie von Medair ist in diesem Zusammenhang in vielerlei Hinsicht relevant. Im Grunde ist unsere Strategie schon auf die Neuausrichtung angepasst und auf die grössten ungedeckten Bedürfnisse ausgerichtet.

Ein zentraler Pfeiler unserer Strategie ist Grosszügigkeit in der Zusammenarbeit. Sich in einer Zeit der Knappheit für Grosszügigkeit zu entscheiden, mag kontraintuitiv erscheinen, doch dies hat schon bemerkenswerte Früchte getragen. Wir sind stärker, wenn wir zusammenarbeiten, und effektiver, wenn wir uns nicht von anderen abschotten und Konkurrenz nicht im Vordergrund steht.

F- Was macht Ihnen Sorge?

Die Bedingungen für Einsätze werden immer komplexer. Besonders im Nahen Osten, im Sudan und in der DR Kongo wächst auch der Druck, möglichst effizient zu sein. Das schafft ein gefährliches Spannungsfeld, denn Sicherheitsmanagement kann nicht billig oder eilig erledigt werden. Selbst wenn Koordinationsstrukturen schrumpfen, müssen wir Sicherheit, Daten und das Wohlergehen der Mitarbeitenden schützen.

F- Was gibt Anlass zur Hoffnung?

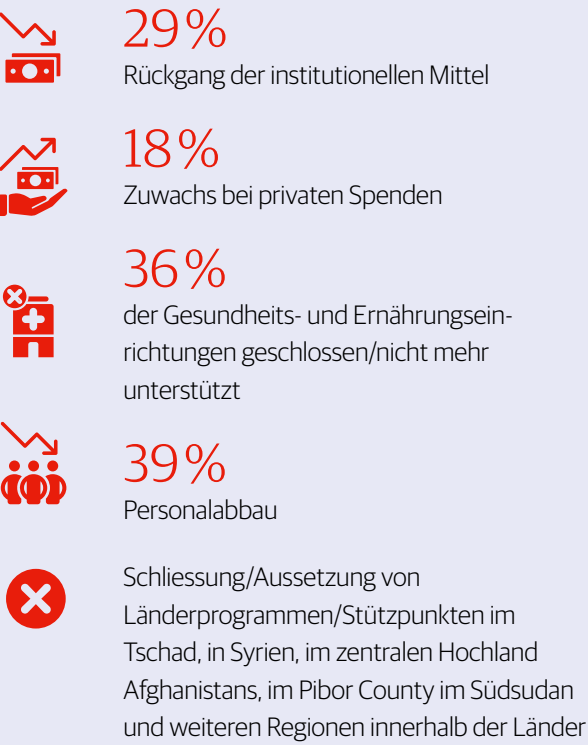
Die humanitäre Neuausrichtung macht es notwendig, noch klarer zu definieren, wer wir sind, das System proaktiver zu gestalten und disziplinierter in der Art und Weise zu sein, wie wir Partnerschaften eingehen, Prioritäten setzen und kommunizieren.

Die Lage ist ernüchternd, aber es gibt Grund zur Hoffnung. Wenn der Mensch für uns im Mittelpunkt steht, Entscheidungen auf Fakten und Barmherzigkeit basieren und wir Zusammenarbeit statt Abgrenzung wählen, kann die humanitäre Gemeinschaft fokussierter, prinzipientreu und letztlich effektiver aus dieser Situation hervorgehen.

«Der Teamgeist in den verschiedenen Nothilfe-einsätzen motiviert mich sehr. Dadurch sehe ich Medair als einen Körper, dessen Glieder sich gegenseitig ergänzen und durch dasselbe Ziel vereint sind: Leben zu retten.»

– Jean-Jacques Kabangu, Ernährungsbeauftragter, DR Kongo

Ein turbulentes Jahr für Medair in Zahlen



Trotz grosser Schwankungen erreichte Ihre Unterstützung im Jahr 2025 fast ebenso viele Menschen wie im Jahr 2024.

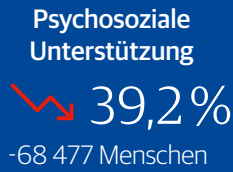


Das ist eine bemerkenswerte Leistung, die für die harte Arbeit und das Engagement all unserer Teams spricht. Und es ist ein Grund zu feiern, während wir auf das Jahr 2026 blicken.

Was hat sich 2025 verändert?



Im Jahr 2025 nahm das Nothilfeinsatzteam im Südsudan grosse Mühen auf sich, um Menschen vor Cholera zu schützen. Es führte Masseneimpfkampagnen durch und konnte 407 347 Menschen vor der tödlichen Krankheit schützen.



Jordanien

73 746

Menschen geholfen



GESUNDHEIT
71 029



GESUNDHEITSFÖRDERUNG
69 644



**PSYCHISCHE GESUNDHEIT
UND PSYCHOSOZIALE
UNTERSTÜTZUNG**
602



BARGELDHILFE
9080

Maha erhielt Bargeldhilfe, um die Kosten für die Entbindung zu decken. Sie war damit eine von 6600 Menschen, die 2025 vom «Geld-für-Gesundheit»-Programm von Medair profitierten.



«Eine riesige Last fiel mir vom Herzen. An dem Tag nach der Entbindung, als ich die Spitalrechnung bezahlte, war ich unglaublich froh und erleichtert, weil ich mir kein Geld leihen musste.»

– Maha, Mutter von vier Kindern

© Medair/Salsabeel Hanatleh

KRISENÜBERBLICK

Jordanien beherbergt schätzungsweise 1,3 Millionen syrische Geflüchtete sowie Tausende aus dem Irak, dem Sudan, Somalia und dem Jemen.

Die meisten Geflüchteten leben ausserhalb der offiziellen Camps und haben kaum Einkommen. Die Kosten für Gesundheitsleistungen oder die Verbesserung ihrer Unterkünfte sind oft unerschwinglich. Steigende Lebenshaltungskosten und der Rückgang von Hilfsgeldern bringen verletzte Familien noch näher an den Abgrund.



69 644

Menschen wurden durch Massnahmen zur Gesundheitsförderung erreicht

9080

Menschen erhielten Bargeldhilfe für Gesundheit, Unterkunft und Grundbedürfnisse

IHR BEITRAG

Noor war im siebten Monat schwanger und bekam starke Blutungen. Zwei Leben waren in Gefahr und sie wurde ins Spital gebracht. Um ihr Leben und das des Babys zu retten, wurde ein Not-Kaiserschnitt durchgeführt und ihre Gebärmutter entfernt. Das Baby wurde intensivmedizinisch betreut. Noor hatte kein Geld für diese Massnahmen.

«Ich sagte dem Personal im Spital, ich hätte kein Geld für die Behandlung und sie sollten mich einfach dabehalten», so Ra'ad, Noors Ehemann. «Ich hatte keine andere Lösung.»

Medair unterstützte 6600 Menschen wie Noor, um die Kosten der medizinischen Behandlung zu decken. Damit sind wir für Geflüchtete ausserhalb der Camps in Jordanien einer der wichtigsten Anbieter von Bargeldhilfe für medizinische Versorgung.

Dank Ihrer Unterstützung konnten wir zudem über 1500 Menschen in Not sechs Monate lang mit Bargeldhilfe versorgen. «Endlich beklagen sich meine Kinder nicht mehr, dass sie Hunger haben», sagte Nuha. Sie nutzte die Hilfe, um ihre Miete zu bezahlen. Darüber hinaus konnte sie Schulmaterial für ihre Kinder besorgen und sie wieder zur Schule schicken und gleichzeitig ein kleines Geschäft eröffnen.

«Indem ich Geflüchteten helfe, wieder Stabilität in ihr Leben zu bringen und ein Gefühl ihrer Würde wiederzuerlangen, habe ich einen Sinn im Leben entdeckt, von dem ich nicht wusste, dass ich danach suchte.» – Haneen, Beauftragte für Bargeldhilfe

«Die Selbsthilfegruppen verändern dich nicht, sie bringen dich wieder zu dir selbst zurück. Sie lehren dich, wie du dich anpasst, wie du mit deinen Gedanken umgehst und wie du Kraft findest, selbst in den dunkelsten Zeiten.»

– Fadwa, die 2025 Teilnehmerin einer Selbsthilfegruppe war

DR Kongo

922 809

Menschen geholfen



GESUNDHEIT
830 546



**WASSER, SANITÄR
UND HYGIENE (WASH)**
922 617



ERNÄHRUNG
131 520



**UNTERKÜNFTE UND
INFRASTRUKTUR**
180 089

Medair startete im Dorf Buhamba ein medizinisches Projekt, um Tausende von Menschen wie Isha bei der Rückkehr in ihre Dörfer zu unterstützen.



«Das Dorf war nicht wiederzuerkennen, mein Haus war zerstört, es war, als wären wir auf einen Friedhof zurückgekehrt. Als ich hörte, dass Medair helfen würde, war ich überglücklich. Sie hatten uns schon im Lager geholfen.»

– Isha, bei ihrer Rückkehr ins Dorf Buhamba

© Medair/Daniel Wakandu

KRISENÜBERBLICK

Die Demokratische Republik (DR) Kongo ist mit verschiedenen schweren Krisen konfrontiert, darunter Krankheitsausbrüche und Konflikte, die über 8,2 Millionen Menschen vertrieben haben.

Familien auf der Flucht leben unter prekären Bedingungen und haben nur eingeschränkten Zugang zu grundlegenden Versorgungsleistungen. Sie sind mit Epidemien wie Cholera und Masern sowie Hunger und Ernährungsunsicherheit konfrontiert.



829 249

Menschen erhielten medizinische Versorgung in von Medair unterstützten Kliniken

346 918

Menschen in den Gemeinschaften wurden durch lebensrettende Hygieneaufklärung erreicht

IHR BEITRAG

«Jedes Mal, wenn wir glauben, einen sicheren Ort gefunden zu haben, an den wir fliehen können, brechen die Kämpfe wieder aus und wir müssen weiterziehen», so Saba, die Mutter von Donsi. «Zuzusehen, wie meine Kinder Hunger leiden, ist der schlimmste Schmerz, den eine Mutter empfinden kann.»

Sabas Geschichte ist im Osten der DR Kongo nur allzu häufig. Tausende Familien suchten 2025 Zuflucht im Flüchtlingslager Rho, doch die medizinische Versorgung dort war äusserst mangelhaft. Medair begann, kostenlose medizinische Versorgung anzubieten und richtete eine chirurgische Station ein, in der schwangere Frauen versorgt werden konnten, ohne das Lager zu verlassen. Im Jahr 2025 kamen im Flüchtlingslager Rho 1389 Babys zur Welt.

Angesichts einer zunehmenden Anzahl von Cholera-Ausbrüchen haben sich unsere Teams darauf konzentriert, Hygiene in den Gemeinschaften zu fördern. Rund 350 000 Menschen profitierten davon. «Viele Menschen wussten nicht, wie sich Cholera verbreitet, und so ging der Ausbruch immer weiter», erklärte Joël, der für die Arbeit in den Gemeinschaften verantwortlich ist. «Indem wir Haushalte besucht und lokale Verantwortliche zum Thema Hygiene geschult haben, können wir die Gemeinschaften dabei unterstützen, sich selbst zu schützen.»

«Wir wurden so freundlich aufgenommen. Ihr habt nicht nur das Leben meines Sohnes gerettet, ihr habt ihm auch Hoffnung für die Zukunft gegeben. Was ihr getan habt, wird mir für immer im Herzen bleiben.» – Saba, deren Sohn gegen akute Unterernährung behandelt wurde

«Heute hat sich alles verändert. Sauberes Wasser ist nur wenige Schritte von meinem Zuhause entfernt. Das ist eine grosse Erleichterung und ich fühle mich sicherer. Das Wasser hat den Frieden in unser Leben zurückgebracht.»

– Mama Amina, Dorf Kihindo, wo Medair einen neuen Brunnen installiert hat

Globale Notlagen

Das globale Nothilfeinsatzteam von Medair überwacht weltweit Konflikte, Katastrophen und Krankheitsausbrüche und kann im Krisenfall schnell vor Ort sein, um zu reagieren.

Seit 2014 hat Medair auf 19 der 21 grössten globalen Notlagen reagiert. Wir sind in der Lage, innerhalb von 24 Stunden nach Ausbruch einer Krise überall auf der Welt vor Ort zu sein.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Im Jahr 2025 füllte das Nothilfeinsatzteam kritische Lücken in der Leitung von sieben unserer Länderprogramme, unterstützte die Erdbebenhilfe in Afghanistan und indirekt mehrere andere Hilfsmassnahmen von Medair.

Auch andere Krisen wurden über das Jahr hin vom Nothilfeinsatzteam beobachtet. Darunter auch die Krise in Gaza, wo wir über vertrauenswürdige Partner die Lieferung lebenswichtiger Medikamente und medizinischer Ausrüstung ermöglichen.

SCHNELLIGKEIT UND QUALITÄT

Das Nothilfeinsatzteam hat sich zum Ziel gesetzt, bei neuen Notlagen binnen 24 Stunden vor Ort zu sein, den Bedarf innerhalb von 3 Tagen zu ermitteln und den Hilfeinsatz binnen 7 Tagen zu beginnen.

Um Qualitätsstandards zu gewährleisten, arbeiten wir mit Fachkräften zusammen. Gleichzeitig stehen wir während und nach Einsätzen im engen Austausch mit betroffenen Gemeinschaften, um die Wirkung der Massnahmen zu maximieren.

«Wenn Menschen leiden, zählt jede Sekunde. Unser Ziel ist es, die am stärksten gefährdeten Menschen an den am schwersten erreichbaren Orten zu erreichen und ihnen zu helfen, wenn sie es am dringendsten brauchen.»

– James McDowell, Leiter des Nothilfeinsatzteams

Myanmar 18 317 Menschen geholfen

Ende März 2025 erschütterte ein gewaltiges Erdbeben Myanmar – das stärkste, welches das Land seit über 100 Jahren heimgesucht hat. Schon vor der Katastrophe war Myanmar das Land mit dem fünftgrössten humanitären Bedarf weltweit, da über 20 Millionen Menschen Hilfe benötigten.

Das Nothilfeinsatzteam wurde sofort nach Thailand entsandt und begab sich von dort aus weiter nach Myanmar. In Zusammenarbeit mit lokalen Partnern in Mandalay leisteten wir Nothilfe für über 18 000 Menschen, vor allem im Bereich Bargeldhilfe und psychosozialer Unterstützung. Zudem ermöglichten wir Zugang zu sanitären Einrichtungen für 1724 Menschen und Hilfe im Bereich Unterkünfte für 267 Menschen.



9464
Menschen erhielten psychosoziale Unterstützung
16 326
Menschen erhielten Bargeldhilfe

Das Nothilfeinsatzteam reagierte auf die weitreichenden Zerstörungen in Mandalay, Myanmar.

Syrien 163 269 Menschen geholfen

 **GESUNDHEIT**
90 371
 **WASSER, SANITÄR UND HYGIENE (WASH)**
68 590
 **UNTERKÜNFTE UND INFRASTRUKTUR**
9429
 **BARGELDHILFE**
3598

Unser Team hat für 250 Menschen mit besonderen Bedürfnissen Hilfsmittel zur Verfügung gestellt.

KRISENÜBERBLICK

Trotz des Regimewechsels herrschte in Syrien nach 13 Jahren Konflikt weiterhin grosse Not. Im Jahr 2025 benötigten 16,5 Millionen Menschen humanitäre Hilfe.

Millionen von Menschen kehrten in ihre Heimat zurück, doch es mangelte an gesunden Lebensmitteln und Unterkünften, das Gesundheitssystem war instabil und Wasserinfrastruktur beschädigt.



36 848
Menschen erhielten medizinische Versorgung in von Medair unterstützten Einrichtungen
3364
Menschen erhielten psychologische und psychosoziale Unterstützung

IHR BEITRAG

Als der 10-jährige Omar lernte, mit seiner Mobilitätshilfe umzugehen, änderte sich etwas für ihn. «Er wurde glücklich und unabhängig», sagte seine Grossmutter. Sein Vater sagte unter Tränen: «Als ich ihn draussen in der Sonne vor Freude strahlen sah, hatte ich das Gefühl, meinen Sohn zurückzubekommen.»

Im Jahr 2025 leistete Medair Hilfe für über 163 000 Menschen wie Omar und bot Unterstützung in den Bereichen Gesundheitsdienste und psychische Gesundheit, Bargeldhilfe, WASH sowie Unterkünfte. In Aleppo lebten Gemeinschaften nach den Erdbeben von 2023 noch immer unter unsicheren Bedingungen. Aus diesem Grund haben wir Hunderte von Häusern repariert und modernisiert.

In den ländlichen Gebieten der Provinz Dara'a sanierten und unterstützten wir zwei Einrichtungen zur medizinischen Grundversorgung. «Bevor ihr unsere Einrichtung unterstützt habt, konnten die Menschen hier nirgendwo hingehen», sagte ein Mann in Busra Esh-Sham. «Wir fühlten uns von allen vergessen, ausser von Medair.»

Leider zwangen uns Mittelkürzungen im Laufe des Jahres zur Schliessung von zwei Büros und einer schrittweisen Reduzierung aller Aktivitäten. Wir behielten jedoch mit einigen Mitarbeitenden eine Präsenz in Damaskus aufrecht. Noch vor Jahresende bekamen wir die freudige Nachricht, dass neue Finanzmittel vorhanden seien, die es uns ermöglichen werden, unsere Aktivitäten 2026 wieder auszuweiten.

«Ich werde nie vergessen, was die Leiterin mir in einer der Sitzungen gesagt hat: «Du bist stark und kannst tun, was du willst. Hör nicht auf die negativen Kommentare. Sei gut zu dir selbst.»

– Ilham über Medairs psychosoziale Gruppensitzungen für Frauen



«Es war nicht nur Arbeit. Es war eine bereichernde Erfahrung für alle.»

Zeina, Gesundheitshelferin, nach der Übergabe von Hilfsmitteln

© Medair/Lubna Zarzour

Madagaskar

81 065

Menschen geholfen



GESUNDHEIT
6347



WASSER
33 067



HYGIENE
49 442



ERNÄHRUNG
9433

Im Jahr 2025 begann Medair, Gesundheitszentren in abgelegenen Gemeinschaften im Süden Madagaskars zu unterstützen – eine lebensverändernde Wende für Landbewohner wie Soaverine und ihr Neugeborenes.



«Es ist ein Segen. Meine Tochter wurde vor fünf Tagen hier in der Geburtseinrichtung geboren, hatte aber Schwierigkeiten beim Atmen. Ich glaube, zu Hause wäre sie gestorben.»

– Soaverine, Gemeinschaft Bevaho, Madagaskar

© Medair/Laricha Rajaonirina

KRISENÜBERBLICK

Im Süden Madagaskars liegen Tausende abgelegener Dörfer, in denen über drei Millionen Menschen unter anhaltender Dürre, Mangel an grundlegenden Gesundheitsdiensten und Wasserversorgung sowie einer Ernährungskrise leiden.

Im Jahr 2025 trafen zwei Zyklone die südliche Region. Gemeinschaften, die bereits grosse Not litten, waren mit Überschwemmungen und Zerstörung konfrontiert.



33 067

Menschen erhielten einen verbesserten Zugang zu sauberem Wasser

5832

Menschen erhielten medizinische Versorgung in einer von Medair unterstützten Einrichtung

IHR BEITRAG

«Wir mussten kilometerweit laufen, um Wasser zu holen. Wir sind früh aufgebrochen, noch im Dunkeln, und kamen erst gegen Mittag zurück.» – Ranofaly, eine Mutter aus dem Dorf Ankilimilaly

Im Jahr 2025 trug Ihre Unterstützung dazu bei, ein lebensveränderndes Projekt in dieser von Dürre geplagten Region Beloha abzuschliessen: ein 13 km langes Wassernetz, das nun sechs Dörfer und 3800 Menschen in der Nähe ihres Zuhauses mit sicherem Wasser versorgt. «Lange Zeit erhielten wir Informationen zum Thema Hygiene, aber da wir kein Wasser hatten, konnten wir diese nicht umsetzen», so Ranofaly. «Jetzt haben wir Wasser und unsere Sorge ist zu Ende. Unser Leben hat sich zum Guten gewandelt, es ist nicht mehr wie zuvor.»

Als im Februar Zyklone die Insel heimsuchten, reagierte unser Team umgehend und versorgte über 49 000 Menschen mit Hilfspaketen, die Hygieneartikel und Trinkwasser enthielten.

Durch die Überschwemmungen brachen unsere frisch ausgehobenen Gräben in Beloha, wo wir Rohre verlegen wollten, zusammen. Doch als die Wasserleitungen eintrafen, halfen 850 Menschen aus der Gemeinschaft mit, um die 13 km langen Gräben neu auszuheben. «Was mich am meisten berührt hat, war zu sehen, wie sich die Menschen engagieren, gemeinsam mit uns Entscheidungen treffen und die Bedeutung des Projekts verstehen.» – Alexandra, Mitarbeiterin von Medair

«Früher hatten wir nicht einmal Geburtstische. Schwangere Frauen meinten immer: «Lasst mich hier sterben, ich habe kein Geld fürs Spital.» Jetzt haben wir Tische und Ausrüstung, und Medair übernimmt die Kosten für Transport und Operation, falls dies nötig ist.»

– Gisèle, Hebamme, Bevaho

Kenia

1197

Menschen geholfen

Im Jahr 2022 begann Medair während einer anhaltenden Dürreperiode mit der Arbeit in abgelegenen Gebieten im Norden Kenias. Viele Familien hatten ihr Vieh und damit ihre wichtigste Nahrungs- und Einkommensquelle verloren. Unterernährungsraten waren alarmierend hoch.

Dank Ihrer Unterstützung konnten wir an 11 abgelegenen Standorten im gesamten Marsabit County Ernährungshilfe leisten, Gesundheitspersonal schulen, die medizinische Grundversorgung sicherstellen, Brunnen bohren und Wasserversorgungssysteme sanieren. Als die Unterernährungsraten in der Region deutlich zurückgingen, beendeten wir den Einsatz und schlossen unseren Nothilfeinsatz in Kenia im Januar 2025 ab.

«Während der Dürre wurden unsere Tiere krank und starben. Wir mussten 10 km laufen, um Wasser zu holen, und schwere Behälter auf dem Rücken nach Hause tragen. Jetzt haben wir Wasser in der Nähe unserer Häuser, genug für den menschlichen und tierischen Verbrauch!»

– Elema (Bild rechts), North Horr, Kenia



1000

Menschen erhielten verbesserten Zugang zu sauberem Wasser

197

Menschen wurden gegen akute Unterernährung behandelt

Elema ist dankbar, eine neue Quelle für sauberes Wasser so nah an ihrem Zuhause zu haben.

© Medair/Stefan Kewitz

Tschad

9694

Menschen geholfen

Auch im Jahr 2025 leistete Medair Nothilfe für sudanesishe Geflüchtete, die über die Grenze in den Tschad geflohen waren. Hilfe umfasste die Bereiche Nahrungsmittel, Trinkwasser sowie Sanitär. Das Camp namens Dougui, in dem wir arbeiteten, lag in einem abgelegenen, schwer erreichbaren Gebiet, weit weg von der Grenze.

Unser Team untersuchte über 9200 Menschen auf Unterernährung und behandelte im Laufe des Jahres fast 700 akut unterernährte Patientinnen und Patienten. Wir versorgten 7000 Menschen mit sauberem Wasser und klärten Familien und Betreuungspersonen über Fragen der öffentlichen Gesundheit auf.

Im August musste Medair den Einsatz im Tschad aufgrund finanzieller Engpässe einstellen. Es war schmerzhaft für das Team, Dougui zu verlassen, wo es sich so sehr für notleidende Familien eingesetzt hatte. Medair hat die Registrierung im Land behalten und ist weiterhin im Tschad präsent, um den Einsatz wieder aufnehmen zu können, sobald die Finanzierung dies zulässt.



9694

Menschen erhielten Hilfe im Bereich Wasser und Sanitär

696

Menschen wurden gegen akute Unterernährung behandelt

Medair installierte barrierefreie Sanitäranlagen im Lager Dougui.

© Medair

Im Dienst der Barmherzigkeit

Medair leistet Menschen in Krisensituationen lebensrettende Hilfe im Dienst der Barmherzigkeit. Wir hören uns die Geschichten der Menschen an, teilen ihre Trauer und zeigen ihnen durch unsere Anwesenheit und unser Engagement, dass ihr Leben zählt.

«Ihre Hilfe hat mir Hoffnung gegeben, Vertrauen in eine bessere Zukunft und den Glauben, dass es noch Barmherzigkeit gibt. Ich bin zutiefst dankbar, dass Sie Menschen wie mich nicht vergessen haben.»

– Antonyna (links), 88, umarmt unsere Mitarbeiterin Anna, nahe der Frontlinie in der Ukraine

«Jedes Mal, wenn ich die Geschichten der Menschen höre, möchte ich noch mehr helfen. Jede Geschichte steht für ein individuelles Leben, das einzigartig ist und Aufmerksamkeit verdient.»

– Anna (rechts), Mitarbeiterin von Medair in der Ukraine

Unsere wichtigsten Finanzkennzahlen (2025)

(Alle Beträge in USD)

PROGRAMMKOSTEN

Afghanistan	9 520 454
Tschad	1 556 869
DR Kongo	14 289 858
Jordanien	6 975 158
Kenia	233 122
Libanon	9 381 620
Madagaskar	2 031 255
Myanmar*	569 946
Somalia	5 806 225
Südsudan	8 169 214
Sudan	4 513 783
Syrien	2 618 743
Ukraine	11 592 242
Jemen	546 432
Sonstige**	44 508

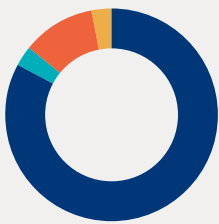
* Erdbebenhilfe in Myanmar

** Ausgaben für ruhende Programme (Philippinen) oder andere humanitäre Aktivitäten, die keinem bestimmten Land zugeordnet sind

«Wenn ich Geschichten über das Leid von Menschen höre, fällt es mir schwer, meine Gefühle im Griff zu behalten. Ich bin auch nur ein Mensch. Aber ich bin froh, dass wir Menschen in Not helfen können, die ihre Probleme nicht alleine bewältigen können.

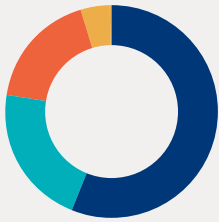
Wir bieten mehr als nur ein Dach über dem Kopf. Wir bieten einen Rettungsanker. Wenn Menschen allein und vergessen sind, bedeutet jede Hilfe, die wir leisten, egal wie klein sie auch sein mag, für sie etwas sehr Grosses.»

– Natalia, Projektmanagerin für Medair in der Ukraine



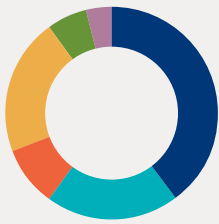
MITTELVERWENDUNG

Humanitäre Aufwendungen (Direkt)	82,8 %
Humanitäre Aufwendungen (Indirekt)	3,3 %
Verwaltung	11,0 %
Mittelbeschaffung	2,9 %



ERTRÄGE

Regierungen, EU, UN	56,1 %
Unternehmen, Stiftungen und private Spenden	21,5 %
Übrige Institutionen und NGOs	17,7 %
Sachspenden	4,4 %
Übrige Erträge	0,2 %



AUSGABEN NACH FACHBEREICHEN

Gesundheit	39,9 %
Wasser, Sanitär und Hygiene	20,2 %
Ernährung	9,3 %
Unterkünfte und Infrastruktur	20,7 %
Bargeldhilfe	6,3 %
Andere	3,7 %

Konsolidierte Bilanz

per 31. Dezember 2025

(Alle Beträge in USD)

AKTIVA	31.12.2025	31.12.2024
UMLAUFVERMÖGEN		
Flüssige Mittel	19 709 733	11 918 738
Finanzanlagen	-	1 353 065
Forderungen an institutionelle Partner	13 438 997	18 860 845
Sonstige Forderungen	154 907	153 504
Lagerbestand	53 849	48 135
Aktive Rechnungsabgrenzung	1 539 845	2 154 623
	34 897 331	34 488 910
ANLAGEVERMÖGEN		
Finanzanlagen	439 461	363 090
Sachanlagen	516 810	1 087 435
	956 271	1 450 525
TOTAL AKTIVA	35 853 602	35 939 435

PASSIVA UND EIGENMITTEL	31.12.2025	31.12.2024
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 401 092	1 671 906
Verbindlichkeiten Finanzierungspartner	32 076	-
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2 519 844	3 307 972
Passive Rechnungsabgrenzung	3 123 734	4 773 999
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	511 925	669 259
Umsatzabgrenzungsposten	8 727 629	8 839 501
Rückstellungen	1 929 332	1 313 907
Rückstellungen Vergütungen Mitarbeitende an Einsatzorten	331 431	244 611
	18 577 063	20 821 155
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		
Rückstellungen Vergütungen Mitarbeitende an Einsatzorten	56 141	504 494
	56 141	504 494
TOTAL PASSIVA	18 633 204	21 325 649

ZWECKGEBUNDENE MITTEL		
Zweckgebundene Fonds	1 037 013	416 630
Zweckgebundene Projektmittel	2 608 550	2 269 827
	3 645 563	2 686 457
ORGANISATIONSKAPITAL / FREIES KAPITAL		
Freies Kapital	111 929	91 661
Organisationskapital	13 462 906	11 835 668
	13 574 835	11 927 329
TOTAL EIGENMITTEL	17 220 398	14 613 786

TOTAL PASSIVA UND EIGENMITTEL	35 853 602	35 939 435
-------------------------------	------------	------------

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung

per 31. Dezember 2025

(Alle Beträge in USD)

BETRIEBSERTRAG	31.12.2025	31.12.2024
Projektbeiträge (zweckgebunden)	67 649 038	95 168 489
Institutionelle Projektbeiträge	51 423 949	74 294 156
Andere Projektbeiträge	16 225 089	20 874 333
Private Spenden	19 717 167	16 685 060
Nicht zweckgebunden	7 297 015	6 337 508
Zweckgebunden	12 420 152	10 347 552
Sachspenden	4 063 511	3 631 980
Sonstige Erträge	159 540	240 031
Nicht zweckgebunden	119 093	175 102
Zweckgebunden	40 447	64 929
	91 589 256	115 725 560

BETRIEBSKOSTEN		
Humanitäre Kosten	-77 849 429	-105 954 342
Verwaltungskosten	-12 575 248	-13 234 993
	-90 424 677	-119 189 335
BETRIEBSERGEBNIS	1 164 579	-3 463 775

FINANZERGEBNIS	31.12.2025	31.12.2024
Finanzerträge	152 539	150 551
Finanzkosten	-94 056	-65 949
Realisierter Wechselkursgewinn (oder -verlust)	1 286 415	-114 802
Nicht realisierter Wechselkursgewinn (oder -verlust)	97 135	-107 544
	1 442 033	-137 744
ERGEBNIS VOR MITTELVERÄNDERUNG	2 606 612	-3 601 519

MITTELVERWEISUNGEN		
Zuweisung an/Entnahme aus zweckgebundenen Mittel	-959 106	1 203 862
JAHRESERGEBNIS VOR KAPITALZUWEISUNG	1 647 506	-2 397 657
Zuweisung an/Entnahme aus nicht zweckgebundenen Mitteln	-1 647 506	2 397 657
JAHRESERGEBNIS	-	-

Laden Sie den geprüften konsolidierten Jahresabschluss 2025 hier herunter:
medair.org/2025_finances

Finanzierungspartner

Aufgeführt sind Partner, deren Beitrag an Medair im Jahr 2025 mindestens 10 000 USD betrug - in alphabetischer Reihenfolge.

Sie können den Jahresbericht 2025 hier herunterladen:

medair.org/jahresbericht-2025

Internationaler Vorstand

(Stand 31. Dezember 2025)

- **James Featherby**, Vorsitzender
- **Jean-Claude Gottraux**, Schatzmeister
- **Rachel Forster**, Mitglied
- **Benoit Mandosse**, Mitglied
- **Thabani Maphosa**, Mitglied
- **David Masua**, Mitglied
- **Fady Morgan**, Mitglied
- **Chidi Okpala**, Mitglied
- **Chin Yong Pak**, Mitglied
- **Clare Tunbridge**, Mitglied

Geschäftsleitung

(Stand 31. Dezember 2025)

- **Anne Reitsema**, Geschäftsführerin/CEO
- **Fraser Bell**, Exekutivdirektor
- **Gareth Hughes**, Leiter Internationale Programme
- **René Meldem**, Leiter Personalabteilung
- **Jean-Bernard Palthey**, Leiter Engagement
- **Mark Warrillow Thomson**, Leiter Finanzabteilung



Dieses Dokument wurde unter Verwendung von Materialien erstellt, die von Medair zusammengestellt wurden. Namen von Personen und Orten wurden teilweise geändert, wenn dies zum Schutz der Identität von Mitarbeitenden oder der Menschen in unserer Betreuung als notwendig erachtet wurde. Die hierin geäusserten Ansichten sind ausschliesslich die von Medair und in keiner Weise auf offizielle Meinung anderer Organisationen übertragbar.

UN, STAATLICHE UND ZWISCHENSTAATLICHE PARTNER

- Australian Department of Foreign Affairs and Trade (AU)
- Bureau for Populations Refugees and Migration (US)
- Dutch Ministry of Foreign Affairs (NL)
- EU Civil Protection and Humanitarian Aid Operations (DG ECHO)
- Faroe Island Government (UK)
- Fürstentum Liechtenstein (LI)
- German Federal Foreign Office (DE)
- Guernsey Overseas Aid & Development Commission (UK)
- International Organization for Migration (IOM)
- Slovak Aid (SK)
- Swiss Agency for Development and Cooperation (CH)
- UK Foreign, Commonwealth & Development Office (FCDO)
- UN Children's Fund (UNICEF)
- UN High Commission for Refugees (UNHCR)
- UN Office for the Coordination of Humanitarian Affairs (OCHA)
- United States Agency for International Development's Bureau of Humanitarian Assistance (USA)
- World Food Programme (WFP)
- World Health Organization (WHO)

ANDERE INSTITUTIONELLE UND ÖFFENTLICHE PARTNER

- Agence de l'eau Rhône Méditerranée Corse (FR)
- Commune de Plan-les-Ouates (CH)
- Fédération vaudoise de coopération (Fedevaco) (CH)
- Gemeinnütziger Fonds des Kantons Zürich (CH)
- Glückskette (CH)
- Grenoble Alpes Métropole (FR)
- Kanton Basel-Stadt (CH)
- Kanton Graubünden (CH)
- Lotteriefonds des Kantons Bern (CH)
- Métropole de Lyon (FR)
- Stadt St. Gallen (CH)
- Stadt Zürich (CH)
- Swisslos - Fonds Basel-Stadt (CH)
- Swisslos - Fonds Kanton Basel-Landschaft (CH)
- Swisslos - Kanton Aargau (CH)
- Swisslos - Kanton St. Gallen (CH)
- Syndicat Intercommunal des Eaux du Sud Valentinois (FR)
- Ville de Carouge (CH)
- Ville de Genève - Service des relations extérieures (SRE) (CH)
- Ville de Lancy (CH)
- Ville de Lausanne (CH)
- Ville de Meyrin (CH)
- Ville d'Ecublens (CH)

NICHTREGIERUNGS- UND NETZWERKPARTNER

- AEEMF Caisse de secours (FR)
- Dutch Relief Alliance (DRA) (NL)
- EO Metterdaad (NL)
- Interaction Switzerland (CH)
- Norwegian Refugee Council (DE)
- Red een Kind (NL)
- Save the Children International
- Tearfund Australia (AU)
- Tearfund Belgium (BE)
- TransformAid International/Baptist World Aid Australia (AU)
- World Vision International

PARTNER AUS DER WIRTSCHAFT, STIFTUNGEN UND PRIVATE ORGANISATIONEN

- Aligro Demaurex & Cie SA (CH)
- Aquila Family Charitable Trust (UK)
- Brüderstiftung Peter Friedhofen - Barmherzige Brüder von Maria-Hilf, Schweiz (CH)
- Cartier Philanthropy (CH)
- Charis International (US)
- Clariant Foundation (CH)
- Cosnova GmbH (DE)
- Däster-Schild Stiftung (CH)
- Deichmann Foundation (DE)
- Development & Climate Fonds, ein Fonds der Stiftung Succursus (CH)
- Domenica Pfenninger-Stiftung (CH)
- ECHAD (KR)
- Evang.-Ref. Kirche des Kantons St. Gallen (CH)
- Evangelische Landeskirche in Württemberg (DE)
- Fagus lucida-Stiftung (CH)
- Fondation Alfred et Eugénie Baur (CH)
- Fondation Demaurex Frères (CH)
- Fondation Dora (CH)
- Fondation du Groupe Pictet (CH)
- Fondation du Protestantisme (FR)
- Fondation Etienne et Carine Demaurex (CH)
- Fondation Evangélique Mon Rocher (CH)
- Fondation FreiAide (CH)
- Fondation Gertrude Hirzel (CH)
- Fondation Hope for Tomorrow (CH)
- Fondation International Maria Francisca (CH)
- Fondation Johann et Luzia Grässli (CH)
- Fondation La Tire-au-Loup (CH)
- Fondation Lusavi (CH)
- Fondation Madeleine (CH)
- Fondation Marcel et Ulo Zwingmann (CH)
- Fondation Philanthropique Famille Firmenich (CH)
- Fondation Philanthropique Famille Sandoz (CH)
- Fondation Philanthropique Takoha E&D Wanner (CH)
- Fondation Pierre Demaurex (CH)
- Fondation Pierre-Henri Ducret (CH)
- Fondation UN PAS AVEC TOI sous egide de la Fondation Apprentis d'Auteuil (FR)
- Friderici Spécial SA (CH)
- Gebauer Stiftung (CH)
- GvC Chile Hegi Winterthur (CH)
- Hans und Marianne Schwyn Stiftung (CH)
- Happy Feet (CH)
- ICF Basel (CH)
- Indosuez Foundation (CH)
- International Protestant Church of Zurich (CH)
- J&K Wonderland Foundation (CH)
- Juanma Children Foundation (CH)
- Kissinger Family Foundation (US)
- KUMA Consulting GmbH (CH)
- Labor Rothen (CH)
- Lancaster Foundation (UK)
- Linsi Foundation (CH)
- Lions Club Basel-Wettstein (CH)
- LVM Helfen verbindet Menschen e. V. (DE)
- Maria & Rudolf Läderach Stiftung (CH)
- Martin Nösberger Stiftung (CH)
- MJB Charitable Trust (UK)
- Oak Foundation (CH)
- Ökumenische Arbeitsgruppe für Stäfa/Ürikon (CH)
- Papoose Foundation (CH)
- Peace of Mind Foundation (CH)
- Pfarrei St. Martin Root (CH)
- Reo Stakis Charitable Foundation (UK)
- RG Riedweg & Gendre SA (CH)
- Römisch-Katholische Gesamtkirchgemeinde Biel und Umgebung (CH)
- Rütli-Stiftung (CH)
- Somaha Stiftung (CH)
- Souter Charitable Trust (UK)
- Stiftung ESPERANZA — kooperative Hilfe gegen Armut (CH)
- Stiftung Sonnenschein (CH)
- Tareno Global Water Solutions Fund (CH)
- The Advantage Foundation (CH)
- The Antioch Foundation (US)
- The Band Aid Charitable Trust (UK)
- The Grant Foundation (UK)
- The Haremead Trust (UK)
- The Manuela McCall Memorial Fund (CH)
- UEFA Foundation for children (CH)
- VACS (FR)
- Yonsei University Health System (KR)

PARTNER FÜR SACHSPENDEN

- International Health Partners
- International Organization for Migration (IOM)
- UN Children's Fund (UNICEF)
- UN Refugee Agency (UNHCR)
- Water Survival Box (UK)
- World Food Programme (WFP)
- World Health Organization (WHO)

INTERNATIONALER HAUPTSITZ

Chemin du Croset 9
1024 Ecublens
Schweiz
Tel.: +41 (0)21 694 35 35
info@medair.org

WEITERE BÜROS IN DER SCHWEIZ

Voisins Saint Gervais – Medair-Postfach
Boulevard James-Fazy 8
1201 Genf, Schweiz
suisse@medair.org

Schoffelgasse 7
8001 Zürich, Schweiz
Tel.: +41 (0)43 268 22 00
schweiz@medair.org

Chrischonarain 200
4126 Bettingen BS, Schweiz
schweiz@medair.org

BÜROS VON MEDAIR IN FRANKREICH

5 avenue Abel, 26120 Chabeuil
Tel.: +33 (0)4 75 59 88 28
france@medair.org

18 rue de Gravelle, 75012 Paris

BÜROS VON MEDAIR IN DEUTSCHLAND

Luisenplatz 1,
65185 Wiesbaden
Tel.: +49 (0) 611 17265-360
deutschland@medair.org

Dänenstr. 5, 10439 Berlin

MEDAIR NIEDERLANDE

Rondweg 32, 8091 XB Wezep
Pays-Bas
Tel.: +31 (0) 38 337 35 78
nederland@medair.org

MEDAIR SÜDKOREA

#907A, 33 Seongsu-il-ro 10-gil
Seongdong-gu, Seoul (04793)
Tel.: +82 1577-2627
korea@medair.org

MEDAIR GROSSBRITANNIEN

St Mark's Church
337 Kennington Park Road
Londres, SE11 4PW
Tel.: +44 (0)20 8772 0100
united.kingdom@medair.org

MEDAIR VEREINIGTE STAATEN

PO Box 4476, Wheaton
IL 60189-4476
Tel.: +1 866 599 1795
united.states@medair.org



JORDANIEN

© Medair/Salsabeel Hanatleh

FOLGEN SIE UNS AUF:



Ruba, Gesundheitsbeauftragte bei Medair,
besucht eine Familie in Jordanien, die im Jahr
2025 lebenswichtige Hilfe erhalten hat.



Ihre Spende in
guten Händen.

ALIGRO